

Lebendige Kinderwelt = Monde vivant de l'enfance = The living world of childhood

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **31 (1977)**

Heft 11: **Fünfzig Jahre Weissenhofsiedlung = Le cinquanteaire de l'ensemble du Weissenhof = The Weissenhof colony : after fifty years**

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-335877>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Lebendige Kinderwelt

Monde vivant de l'enfance
The living world of childhood

Behnisch & Partner, Stuttgart-Sillenbuch
Projektarchitekt: Christian Kandzia
Bauleitung: Martin Hühn
Bauherrschaft: Ev. Kirchengemeinde
Stuttgart-Neugereut

Evangelischer Kindergarten in Stuttgart-Neugereut

Ecole maternelle évangélique
à Stuttgart-Neugereut
Protestant Kindergarten
in Stuttgart-Neugereut

Auf der Höhe des rechten Neckarhanges, oberhalb des Max-Eyth-Sees, liegt Stuttgarts neuer Stadtteil Neugereut.

Die meisten Häuser stammen aus der Zeit, in der das Bauen durch Renditedenken geprägt wurde.

So entstand ein Wohngebiet, dem Kompaktheit, materielle und formale Einheitlichkeit zu eigen ist.

Mit dieser Umgebung konnte es der Kindergarten nicht aufnehmen, weder an Größe noch an Höhe oder Masse. Aber vielleicht könnte er zu einer Art Oase werden für die Kinder, die in Neugereut wohnen.

Hier sollte ein Ort sein, an dem man sich gerne aufhält, an den man sich gern erinnert.

Wir dachten zuerst an eine »Wagenburg« aus alten hölzernen Wohnwagen. Sie hätte etwas Geheimnisumwobenes, einen Hauch von Zirkusatmosphäre gebracht.

Dann verfolgten wir den Gedanken, den Kindergarten in den Rumpf eines alten Neckarschiffes einzubauen; ein gestrandetes Schiff, hoch über dem Tal. Etwas Unverwechselbares, Abenteuerliches hätte entstehen können...

Das ging der Bauherrschaft jedoch zu weit. Sie wollte zunächst etwas Solides.

Was ist nun aus den anfänglichen Ansätzen geworden?

Auf einem mit vielen Problemen belasteten Zwickelgrundstück duckt sich nun neben einer Ansammlung hoher oder langer Wohnbauten der neue Kindergarten.

Holz, natürliche und gebrannte Steine, Glas – also naturnahe Materialien – wurden für die Konstruktion und die Einrichtung verwendet.

An jedem Teil des Hauses erkennt man, wie es ist, warum es so ist, wie es funktioniert.

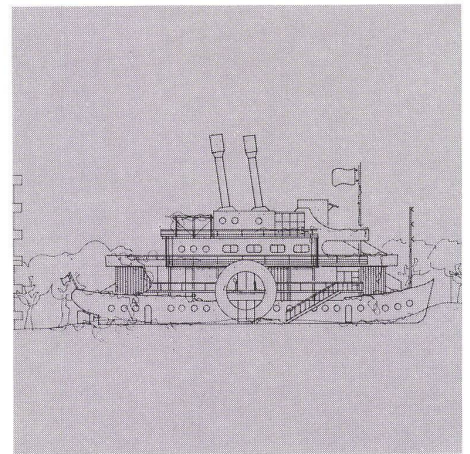
So entsteht ein durchschaubares Gefüge. Man ist überrascht von der Summe der gebauten kleinen »Freundlichkeiten«, die kostenmäßig kaum ins Gewicht fallen, im allgemeinen aber weggelassen werden.

Eine kleine, differenzierte Welt; räumlich und inhaltlich überschaubar.

Nicht das Maschinenprodukt (das ja auch verwendet wurde), nicht der Leuchtkörper, nicht die geometrische formale Ordnung waren wichtig. Vielmehr wurde das Licht sichtbar gemacht; der Baum, der Strauch, Wolken und Himmel rücken in den Mittelpunkt.

Nicht die Farbigkeit war das Ziel, sondern das, was Farbe bewirken kann, war uns wichtig. Differenzierte Farbtöne erleichtern das sinnliche Erfassen der Situation.

Wir meinen, eine lebendige, sich stetig verändernde Welt für Kinder hat so ihre architektonische Gestalt gefunden.



1

Cette nouvelle école maternelle s'insère timidement sur un reste de parcelle qui subsiste au sein d'un amas d'immeubles de logements verticaux et horizontaux.

Pour sa construction et son aménagement, on a fait appel au bois, à la pierre naturelle et à la brique; autrement dit à des matériaux proches de la nature.

Chaque partie de l'édifice exprime ce qu'elle est, pourquoi elle est ainsi et comment elle est utilisée.

Le résultat est un complexe transparent. On est surpris de la somme de petits détails »aimables« qui y sont accumulés n'ayant pratiquement pas d'influence sur le prix mais que l'on néglige en général.

Un petit monde différencié, compréhensible dans ses espaces et son contenu.

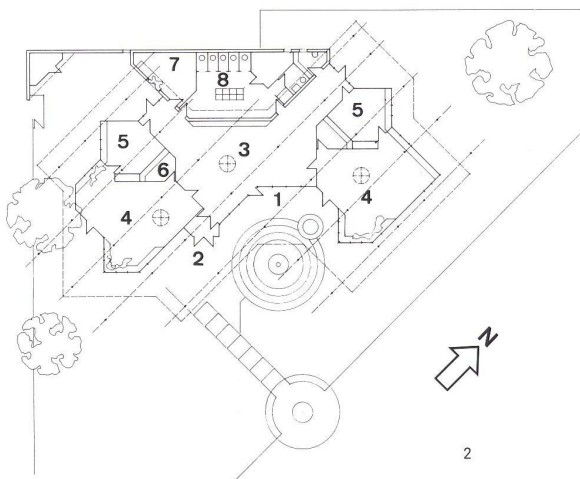
The new kindergarten huddles next to larger houses on an irregular plot giving rise to many problems.

Wood, natural stone and brick, glass—that is to say, rather simple materials, have been employed for the construction and the fittings.

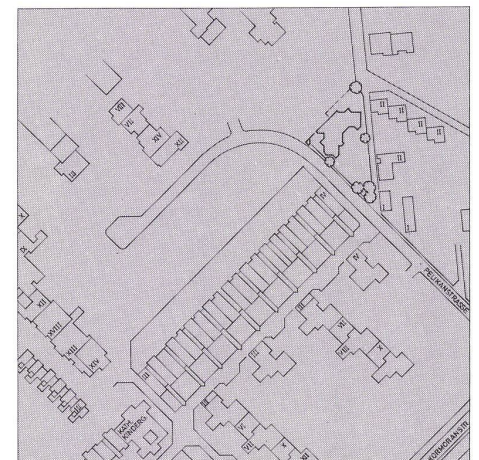
At every point of this building we can see what it is like, why it is that way, how it functions.

This means that we have a structure that can be taken in at one glance. We are surprised by all the little facilities which cost very little but are generally omitted.

A little differentiated world: clearly laid out both spatially and functionally.



2



3

1
Zunächst war daran gedacht, den Rumpf eines Neckar-Schiffes als Gehäuse für den Kindergarten zu verwenden.
On avait d'abord pensé utiliser la coque d'un bateau du Neckar en guise d'enveloppe pour l'école maternelle.
At first the idea was to use the hull of a Neckar steamer as the housing for the kindergarten.

2
Grundriß 1: 300.
Plan.

- 1 Überdachter Freibereich / Zone à l'air libre couverte / Covered open-air zone
- 2 Eingang für Kinder / Entrée des enfants / Children's entrance
- 3 Halle / Hall
- 4 Aufenthaltsraum / Salle de séjour / Lounge
- 5 Gruppenraum / Salle de groupe / Group room
- 6 Materialraum / Local du matériel / Materials room
- 7 Leiterin / Monitrice / Matron
- 8 Sanitärraum / Local sanitaire / Lavatory

3
Lageplan.
Plan de situation.
Site plan.

4
Der Kindergarten steht auf einem mit vielen Problemen belasteten Zwickelgrundstück inmitten von hohen und langen Wohnbauten.
L'école maternelle est implantée sur un reste de parcelle enserrée par des immeubles d'habitations verticaux et horizontaux et grevée de nombreux problèmes.

The kindergarten is located on an irregular site giving rise to many problems, in the midst of large residences.

5
Arbeitsmodell.
Maquette d'étude.
Study model.

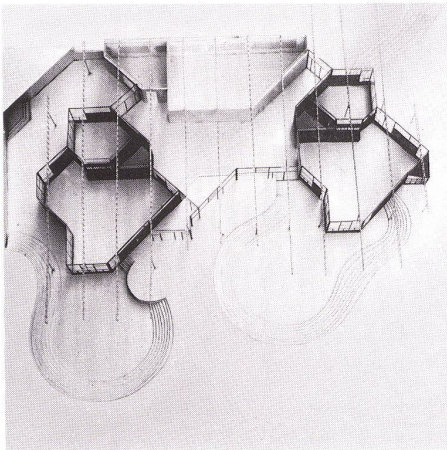
6
Verschiedene Materialien für verschiedene Aufgaben ergeben eine zwanglose Vielfalt.
Divers matériaux mis en œuvre pour diverses fonctions créent une variété sans contrainte.
Different materials for different functions yield a design of unconstrained variety.

7
Keine große Form, sondern ein aus einzelnen Teilen zusammengesetztes bauliches Gebilde.
Aucune grande forme, mais un complexe bâti formé de pièces assemblées.
No over-riding design, but a complex made up of individual parts.

8
Erker eines Aufenthaltsraumes.
Partie en encorbellement dans un volume de séjour.
Bay window of a room.



4



5



6



7



8

9
Die Wände des Hauses bilden Buchten und Vorsprünge.

Les parois de l'édifice forment des retraits et des avancées.

The walls of the house form recesses and projections.

11
Die Aufenthaltsräume sind im Sichtbereich der Kinder zur Halle hin abgeschirmt, um Störungen zu vermeiden. Im Sichtbereich der Erwachsenen sind die Räume durchsichtig.

A la hauteur de vision des enfants, les volumes de séjour sont isolés du hall pour éviter toute gêne éventuelle. Pour la vision des adultes, toutes les parois sont transparentes.

The rooms are shielded from the hall at children's eye level, in order to avoid distractions. At adults' eye level, all volumes are transparent.

10
Die Eingangshalle ist als überleitendes Element von innen nach außen ausgebildet. Die Raumbegrenzungen sind deshalb aufgelöst und durchsichtig.

Le hall d'entrée est conçu comme un élément de transition entre l'intérieur et l'extérieur. Les parois en sont donc légères et transparentes.

The entrance hall is designed as a transition element between interior and exterior. The partitions are thus light and transparent.



9



10



11